

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Unterrhein-Kreis. 1810-1855 1831

48 (17.6.1831)

Großherzoglich Badisches
Anzeigebblatt
für den Neckar- und Main- und Tauberkreis.

N^o 48.

Freitag den 17. Juni

1831.

Mit großherzoglich Badischem gnädigsten Privilegio.

V e r o r d n u n g.

No. 8487. Es ist die bei bisheriger nasser Witterung unerwartete Anzeige geschehen, daß sich in mehreren Gegenden die Feldmäuse auf eine Besorgniß erregende Weise vermehrt haben.

Der Schaden, welcher theils durch heftige Schlagregen, theils durch die in den Niederungen aufgetretenen Gewässer an der bevorstehenden Erndte verursacht wird, enthält an sich schon eine Aufforderung, allen und jeden anderweitigen Verklümmern des Erndtesegens auf jede thunliche Weise entgegen zu wirken; man findet sich daher veranlaßt, sämtliche Aemter des Kreises anzuweisen, daß sie sich binnen drei Tagen über den Grund oder Ugrund dieser Anzeige bei aufmerksamen und zuverlässigen Vorständen und Landwirthern ihres Bezirks vergewissern, und wo sich die Anzeige begründet, sofort die im Anzeigebblatt Nr. 60 von 1822 empfohlenen Vertilgungsmittel in gleicher Art und Weise, wie dieß 1822 mit großem Erfolg geschehen ist, zum Vollzug bringen. Was hiernach verordnet worden, ist binnen zehn Tagen hierher anzuzeigen. Mannheim den 15. Juni 1831.

Direktorium des Neckarkreises.

In Abwesenheit des Kreisdirektors.

Dahmen.

Vdt. Schwind.

Bekanntmachungen.

[46]² Mannheim. Am 27. v. M. ist der bei dem dahier garnisonirenden großherzoglichen Linieninfanterieregiment von Stockhorn, No. 4, gestandene Tambour, Franz Christian Grohe von hier, desertirt. Derselbe wird daher aufgefordert, sich binnen 6 Wochen a dato bei seiner vorgesetzten Militärbehörde oder diesseitiger Stelle um so gewisser zu sistiren und über seinen geschehtrigen Austritt zu verantworten, als sonst die geseglichen, auf Desertion stehenden

Estrafen gegen ihn werden erkannt werden. Mannheim den 1. Juni 1831.

Großh. Stadtamt.

Wundt.

Vdt. May.

[46]² Mannheim. Soldat Johann Adam Reis von hier, der bei dem dahier garnisonirenden großherzogl. L. Inf. Reg. v. Stockhorn, No. 4, eingetheilt war, hat sich am 24. v. M. aus hiesiger Garnison entfernt. Derselbe wird daher aufgefordert, sich binnen 6 Wochen a dato um so gewisser bei der ihm vorgesetzten großherzoglichen Militärbe-

hörde oder dießseitiger Stelle zu sistiren, als sonst die gesetzliche Strafe der Desertion gegen ihn erkannt und auf Betreten vollzogen werden wird. Mannheim den 1. Juni 1831.

Großh. Stadtm. d.

Wundt.

Vdt. May.

[46]* Philippshurg. (Vorladung und Fahndung.) Wilhelm Heger von Philippshurg, Soldat beim großherzoglichen Linien-Infanterie-Regiment Großherzog, No. 1. in Carlsruhe, welcher am 30. v. M. zum drittenmal aus seiner Garnison desertirte, und dessen derzeitiger Aufenthalt unbekannt ist, wird hiermit aufgefordert, sich binnen 6 Wochen a dato entweder bei seinem Kommando oder bei der dießseitigen Stelle um so gewisser zu stellen, als ansonst gegen ihn die gesetzlichen Strafen der Desertion erkannt werden würden.

Zugleich werden die resp. Polizeibehörden ersucht, auf denselben zu fahnden, und ihn im Betretungsfall anher zu überliefern.

Personbeschreibung.

Derselbe ist 5' 7" 1" groß, schlanken Körperbaues, hat braune Gesichtsfarbe, braune Augen, schwarze Haare und mittlere Nase. Philippshurg den 4. Juni 1831.

Großh. Bezirksamt.

Keller.

Vdt. Thiergärtner.

[47]* Wertheim. Der zur ordentlichen Konscription pro 1831 gehörende, und mit Loos-Nummer 24 zum Kriegsdienst berufene Franz Anton Gschmann von Wertheim ist nach der Aushebung und Uebergabe an die Kantonsbehörde entwichen.

Derselbe wird hiermit aufgefordert, binnen 6 Wochen sich dahier, oder bei dem großherzogl. Militär-Montirungs-Kommissariat zu Entlingen, wohin derselbe zugetheilt ist, zu stellen; widrigenfalls er als Rekrutär erkannt, und in die gesetzliche Strafe verurtheilt werden würde. Wertheim den 8. Juni 1831.

Großh. Stadt- und Landamt.

Gärtner.

Altmann.

[44]* Freiburg. Die dießseits bekannten Interessenten haben durch ihren Bevollmächtigten dahier um Auflösung des auf dem sogenannten von Rumpferschen Substitutionsfond haftenden Fideikommissverbandes gebeten.

Sollten außer diesen etwa noch andere Interessenten vorhanden seyn, so werden solche hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche und Erklärungen

binnen einem Jahr

bei dießseitiger Stelle um so gewisser anzubringen, als sonst dem oberrückten Ansuchen entsprochen würde, und diejenigen, die sich nicht gemeldet hätten, den ihnen durch die Auflösung des Fideikommissverbandes etwa zugehenden Nachtheil sich selbst zuschreiben müßten. Freiburg den 16. Mai 1831.

Großh. Stadtm.

Mannheim. Zum Behuf der Fahndung bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die unten beschriebene Uhr aus einem Privathause dahier entwendet worden ist.

Beschreibung der Uhr.

Es ist eine goldene Repetiruhr, die auf der Rückseite aufgezogen wird, weißes Zifferblatt und arabische Zahlen hat; auf der innern Rehrseite ist der Name Ulrich.

Die daran befindliche Kette ist abgetragen und befinden sich daran ein goldener Schlüssel ohne Kanone und einer von Messing. Mannheim den 14. Juni 1831.

Großh. Stadtm.

Wundt.

Faerberischofsheim. Dem Joseph Borst zu Dittigheim wurden am 10. d. M. in der Frühe mittelst Einbruchs folgende Gegenstände entwendet:

	fl. fr.
1 weißes gesticktes Halstuch	3 —
1 gelb kattunenes mit Blümchen	3 —
1 rothes	2 24
1 weißes mit einem Blumenkranz	
und Fransen	2 42
1 veilchenblaues seidenes	2 30
1 dito mit Blumen	2 —

1 gelb seideneß	fl. fr. 1 21
3 weiße Halstücher mit rothen Streifen	3 —
1 blaues seideneß	1 30
Sämmtliche obrigkeitliche Behörden werden ersucht, auf die bezeichneten Gegenstände zu fahnden. Lauderbischofsheim den 11. Juni 1831.	

Großh. Bezirksamt.
Bad.

Bruchsal. Am 1. Juni d. J. wurden auf hiesigem Jahrmarkt die unten verzeichneten Waaren aus einer Kube entwendet; was anmit zum Vorhof der Fahndung sowohl auf den Thäter als das Entwendete bekannt gemacht wird.

Verzeichniß
der entwendeten Waaren.

	Werth fl. fr.
1 Stück gedruckter Nanquinet von 50 bis 52 Ellen	20 48
2 Reste Westenzeug von Kameelhaar gelb und grün gedupst, 5—6 Ellen	5 24
1 Stück mittelgrüner Merino, circa 30 Ellen	9 —
1½ Stück desgl. ca. 24 Ell.	6 24
Summe	41 36

Bruchsal den 6 Juni 1831.

Großh. Oberamt.
Gemehl.

Bruchsal. (Landesverweisung.) Der von dem großh. hochpreisl. Hofgericht am Mittelrhein durch Urtheil d. d. Nastatt 6. Mai 1829, No. 1378, II. Sen., wegen 3. Diebstahls zu 2jähriger Zuchthausstrafe condempnirte Philipp Jakob Leistner von Neuenburg im Württembergischen wird nach Verbüßung dieser Strafe morgen aus hiesiger Anstalt entlassen, und in Gemäßheit des erwähnten Erkenntnisses der großh. bad. Landesverweisung.

Personbeschreibung.

Derselbe ist 19 Jahre alt, hagerer Statur, 5' 3" groß, hat hellbraune Haare, ein ovales Gesicht, niedere Stirne, braune Augenbraunen, graue Augen, kleine Nase, kleinen Mund, rundes Kinn mit einem Grüb-

chen, ohne Bart. Trägt bei der Entlassung eine dunkelblau tuchene Kappe, ein weiß baumwollenes Halstuch, eine gestreifte Weste, einen grün tuchenen Wams, dunkelgrau tuchene lange Hosen und Stiefel. Bruchsal den 9. Juni 1831.

Großh. Zucht- und Korrektionshaus.
Verwaltung.

Neckarbischofsheim. In Sachen des Lederhändlers Seligmann Levi von Karlsruhe contra Kaufmann Mendel Strauß von Obergimpern, Schuldforderung von 109 fl. 17 fr. nebst Verzugszinsen vom 6. Febr. 1820 ad 5 pEt. Unter Bezug auf die Ediktalladung in No. 23 und 26 d. Bl. wird nunmehr die eingeklagte Forderung mit 109 fl. 17 fr. nebst Verzugszinsen v. 6. Febr. 1820 ad 5 pEt. liquid, und Beklagter unter Verfallung in die Kosten für schuldig erkannt, solche in 4 Wochen bei Vermeidung des Zugriffs an Kläger zu bezahlen. Neckarbischofsheim den 3. Juni 1831.

Großh. Bezirksamt.
J. A. d. A.

Wagner, Amtsrevisor.

[48] Weinheim. (Miethantrag.) Der herrschaftl. Schloßpavillon dahier, wie er in No. 38, 39, 40 der Mannheimer Anzeigebblätter beschrieben ist, kann nunmehr, da eine öffentliche Verpachtung nicht zu Stande gekommen, auf ein oder mehrere Jahre aus der Hand vermietet und sogleich bezogen werden.

Lusttragende wollen sich an die unterzeichnete Stelle wenden. Weinheim den 11. Juni 1831.

Großh. Domänenverwaltung.
Kappler.

[45] Weinheim. Es wird die gegen Adam Bürn zu Weinheim im Mannheimer Anzeigebblatt d. d. 15. Mai 1827, No. 40, unterm 8. März desselben Jahrs ausgesprochene Halbentmündigung andurch wieder aufgehoben, was man anmit zur öffentlichen Kenntniß bringt. Weinheim den 24. Mai 1831.

Großh. Bezirksamt.
Beck.

[45]^a Hüfingen. Da der seit längerer Zeit abwesende Joh. Schäuße, Schreiner von Donaueschingen, auf die öffentliche Vorladung vom 23. April 1824, No. 3801, nicht erschienen ist, so wird derselbe hiermit für verschollen erklärt und dessen Vermögen seinen nächsten Anverwandten gegen Kautions in fürsorglichen Besitz gegeben. Hüfingen den 26. Mai 1831.

Großh. b. f. f. Bezirksamt.
Schwab.

[48]¹ Weinheim. Der unterm 21. April 1830 öffentlich vorgeladene Philipp Gerlach von Weinheim wird anmit für verschollen erklärt, und werden dessen nächste Anverwandten in den fürsorglichen Besitz seines rückgelassenen Vermögens im Betrage von 137 fl. 56 1/2 kr. gegen Sicherheitsleistung eingewiesen. Weinheim den 3. Mai 1831.

Großh. Bezirksamt.
Bett.

U n z e i g e n.

Karlsruhe. (Rekruten-Unterstützungsverein.) Der Unterzeichnete hat die Ehre hiermit anzuzeigen, daß er einen Unterstützungsverein für conscriptionspflichtige Jünglinge errichtet hat, welcher sich auf das ganze Großherzogthum ausdehnt. Der nächste Zweck, so wie die vortheilhaften Bedingungen für die Mitglieder dieses Vereins lassen gewiß eine allgemeine Anerkennung hoffen. Die Statuten dieser Unternehmung werden auf portofreie Briefe gratis

in Baden	bei Hrn. Joh. Belten, Kunsthändler,
Bretten	C. F. A. Paravicini,
Constanz	J. N. Seemüller,
Donaueschingen	J. Hinterkirch,
Freiburg	J. A. Meißburger,
Gernsbach	Karl Günther, In- strumentenmacher,
Heidelberg	Meder, Kunst- und Pa- pierhändler,
Lörrach	Meichelt, Kupferste- cher,
Mannheim	J. Ph. Ackermann.

Offenburg
Pforzheim
Rastatt
Billingen
Wertheim

Biefeld, Lithograph,
J. C. Bujard,
Joseph Geiger,
H. J. Ruth,
J. C. Bach & Sohn

und hier bei dem Unterzeichneten ausgegeben, der es sich noch zum besondern Vergnügen rechnet, auf schriftliche Anfragen nähere Auskunft zu ertheilen.

Da am 15. August dieses Jahres der Zahresverein von 1831 geschlossen wird, so sind zugleich alle diejenigen, welche dieses Jahr in die Ziehung fallen und dem Verein noch beizutreten wünschen, höflichst eingeladen, sich in Bälde bei mir melden zu wollen.

Gustav Schmieder.

Dr. Gallette, Zahnarzt mehrerer hohen Höfe u. ist in Mannheim angekommen und bei Wittwe Christ zum schwarzen Löwen abgestiegen.

Untergerichtliche Aufforderungen und Kundmachungen.

Schuldenliquidationen.

Hierdurch werden alle diejenigen, welche an folgende Personen Forderungen haben, unter dem Rechtsnachtheile, aus der vorhandenen Masse sonst keine Zahlung zu erhalten, zur Liquidation derselben vorgeladen: Aus dem

Stadtamt Mannheim.

[48]¹ zu Mannheim, an die in Gant erkannte Verlassenschaft des verlebten hiesigen Bürgers und Schneidermeisters Lambert Hoffmann, auf Mittwoch den 20. Juli, früh 9 Uhr, auf der Stadtkanzlei zu Mannheim.

Bezirksamt Buchen.

[48]¹ zu Buchen, an das in Gant erkannte Vermögen des Sattlermeisters Franz Adam Leist, auf Mittwoch den 13. Juli, früh 8 Uhr, auf der Amtskanzlei zu Buchen.

[48]¹ zu Buchen, an den in Gant erkannten Franz Farrenkopf, auf Donnerstag den 7. Juli, früh 8 Uhr, auf der Amtskanzlei zu Buchen.

Bezirksamt Mosbach.

[46]¹ zu Billigheim, an die in Gant erkannten Ferdinand Reuchardt'schen Eheleute, auf Mittwoch den 22. Juni, früh 8 Uhr, auf der Amtskanzlei zu Mosbach.

Oberamt Heidelberg.

[48]¹ zu Heidelberg, an die in Gant erkannte Gärtler Kauch'sche Ehefrau, dermalen in Dresden wohnhaft, auf Mittwoch den 13. Juli, früh 8 Uhr, auf der Oberamtskanzlei zu Heidelberg.

[48]¹ zu Heidelberg, an den in Gant erkannten hiesigen Bürger und Schuhmachermeister Lukas Molde, auf Mittwoch den 6. Juli, früh 8 Uhr, auf der D. Amtskanzlei zu Heidelberg.

Bezirksamt Lörrach.

[48]¹ zu Lörrach, an den Bürger und Schneidermeister Friedrich Nägelin und seine Ehefrau Elisabeth, geb. Martin, welche die Erlaubniß haben, nach Nordamerika auszuwandern, auf Freitag den 1. Juli, früh 9 Uhr, auf der Amtskanzlei zu Lörrach.

Bezirksamt Bopf.

[47]¹ zu Unterbalbach, an das in Gant erkannte Vermögen des Mathes Kießer, auf Montag den 4. Juli, auf der Amtskanzlei zu Bopf.

[46]¹ Billingen. Auf Verlangen der Erben des am 4. l. M. verstorbenen Joseph Anton Müller, gewesenen Apothekers zu Billingen, werden Alle, welche an dessen Verlassenschaft irgend eine Ansprache machen zu können beglaubigt sind, hiermit aufgefordert, bei der auf Donnerstag den 30. Juni angeordneten Schuldenliquidationslagfahrt, früh 9 Uhr, vor diesseitiger Amtskanzlei zu erscheinen und ihre Forderungen zu liquidiren, widrigenfalls die durch nachfolgende Verlassenschaftsverweisung für die Nichtanmeldenden entstehenden Nachtheile sich selbst beizumessen.

Zugleich gewärtiget man, daß Jene, welche mit einer Schuld an den Verstorbenen behaftet sind, solche bei obiger Lagfahrt gleichfalls anmelden werden. Billingen den 30. Mai 1831.

Großh. Bezirksamt,

Teufel.

Erbvorladungen.

Folgende schon längst abwesende Personen, oder deren Leibeserben, sollen binnen zwölf Monaten sich bei der Obrigkeit, unter welcher ihr Vermögen steht, melden, widrigenfalls dasselbe an ihre bekannten nächsten Verwandten gegen Kaution wird ausgeliefert werden: Aus dem

Stadt- und Landamt Wertheim.

[47]¹ von Wertheim, der Sattlergeselle Johann Christoph Rittmann, welcher sich im Jahre 1805 aus seinem Heimathsorte entfernte, und nach Frankreich gegangen seyn soll, hat von dieser Zeit an nichts mehr von sich hören lassen, dessen Vermögen in 428 fl. 4 kr. besteht.

[45]¹ von Wertheim, Anna Barbara Haas, ledige Bürgerstochter, welche sich bereits vor 26 Jahren in die k. k. österreichischen Staaten begab, wo sie, den eingegangenen Kundschaften zufolge, später mit dem pensionirten k. k. Obrist Vinzenz von Giller in Renischau getraut worden, und um's Jahr 1815 zu Riezvorn gestorben seyn sollte; deren Vermögen nach der letztgestellten Rechnung sich auf 1928 fl. 45 kr. beläuft.

Bezirksamt Lörrach.

[46]¹ von Rümplingen, Johann Jakob Kübler, welcher am 17. Febr. 1774 geboren ist und im Jahr 1792 als Webergeressele in die Fremde ging, dessen Vermögen in 514 fl. 27 kr. besteht.

Versteigerungen.

[48] Montag den 20. d., Nachmittags 3 Uhr, wird das Heugras von den Herzogried- und Bollschreibereiwiesen im Gasthause zum Mainzer Hofe dahier öffentlich versteigert. Mannheim den 14. Juni 1831.

Großh. Domänenverwaltung.

Danninger.

[47] Mannheim. Auf Donnerstag den 23. Juni, Morgens 9 Uhr, werden von dem Kommando des Linien-Infant. Regts. von

Stoßhorn No. 4 in der vordern Rheinthorkaserne öffentlich gegen gleich baare Bezahlung sowohl einzeln als parthienweise in Versteigerung gesetzt:

113 Stück gut verzinte kupferne Feldkessel, in den Inhalt von 18 Schoppen neu badisches Maß pr. Stück.

339 Stück blecherne Feldflaschen, 4 neue bad. Maß pr. Stück enthaltend.

28 Stück Hahnbarten.

122 Stück Feldbeile.

Mannheim den 10. Juni 1831.

N. B.

Der Regts. Quart. Meister.

Horchler.

[48]: Neckargemünd. (Gerberei-Versteigerung.) Samstag den 9. Juli laufenden Jahres, Nachmittags 2 Uhr, wird auf dem Rathhause dahier, die Gerberei des Daniel Foltz in Frankenthal, welche derselbe dahier besitzt, als Eigenthum in öffentliche Versteigerung gegeben.

Dieselbe liegt neben der Elsenbachbrücke, im schönsten Theile der Stadt, und ist begrenzt von der nach Heidelberg führenden Chaussee, dem Elsenbach und der Straße nach Bammenthal, und besteht aus folgenden Theilen:

a) Aus einem 2stöckigen massiven Bau, 49 neu bad. Schuh lang und 33 Schuh breit, in welchem, — nebst einer, für eine Familie zureichenden Wohnung mit Küche, Kellern und sehr geräumigen Speichern, — sich auch die Gerberei mit 3 Weichkästen und einer sogenannten Schwiße befindet.

b) aus einem Gerbplatz von 51 Quadrat Ruthen, auf welchem sich 33 eichene Gruben und 18 steinerne Farben befinden, dann

c) aus einem Garten von 109 Quadrat Ruthen, schönsten und bester Lage, welcher, so wie der Gerbplatz, von 2 Seiten mit Lohkästrahmen eingefast ist.

d) aus einem, unweit der Stadt entspringenden, zu dieser Gerberei gehörigen Brunnen, dessen Wasser zum Gerben des Sohl- und Oberleders vorzüglich geeignet ist.

Uebrigens kann dieses Gebäude mit seinem schönen Raume zu jeder Fabrik benutzt

werden. Der — ungefähr 100 Schritte davon vorbeischießende — Neckar, und der daran gränzende Elsenbach erleichtert nicht nur die Beschaffung aller Bedürfnisse, sondern auch die Versendung der Fabrikate nach allen Handlungsplätzen. Neckargemünd den 13. Juni 1831.

Großh. Stadtrath.

Luz. Oberbürgermeister.

Vdt. Englert.

Stabschreiber.

[47]: Neckargemünd. (Die Versteigerung neuer Bauten bei der herrschaftlichen Schiffbrücke zu Diedesheim am Neckar betr.) Zum Vollzug der Ausführung:

1. Eines Wohngebäudes für den Brückengelderheber und den Brückenmeister;

2. Eines Magazin-Gebäudes;

3. Der Holzremisen, und

4. Der Brunnen-Anlagen

bei der herrschaftlichen Schiffbrücke daselbst haben wir

den 20. d., frühe 10 Uhr, die Versteigerung mit Genehmigungsvorbehalt an den Wenigstnehmenden auf dem dortigen Gemeindhause festgesetzt.

Plan und Bedingungen, unter welchen befragliche neue Bauten zur Ausführung gebracht werden sollen, sind von jetzt bis zum Tage der Versteigerung zu den gewöhnlichen Stunden auf dem Bureau der Verwaltung dahier einzusehen. Nur tüchtige, und dafür anerkannte Handwerker, die sich hierüber, wie über eine Kaution von etwa 800 fl. in Liegenschaften, oder durch eine annehmbare Bürgschaft beim Tag der Versteigerung mittelst legalen Urkunden ausweisen können, werden zu dieser Versteigerung zugelassen, daher auch nur solche Experten zum Einsindeln auf den vorbemerkten Versteigerungstag hiermit öffentlich eingeladen werden. Neckargemünd den 4. Juni 1831.

Großh. Dom.

Verwaltung.

Staden.

Großh. Bezirks-Bauin-

spektion Heidelberg.

Thier y.

[47]: Mosbach. In Gemäßheit amtlichen Auftrags wird man die Sommer- und Winterschaafweide zu Trienz, welche mit

200 Stück Schaafen beschlagen werden kann, Donnerstags den 23. Juni l. J., Vormittags 10 Uhr, in loco Frenz auf einen dreijährigen Zeitpacht von Michaelis 1831 bis dahin 1834 in Aufstich bringen, wozu Lusttragende mit dem Bemerken eingeladen werden, daß sich dieselben mit gerichtlichen Zeugnissen über Leumund und Vermögen bei der Versteigerung auszuweisen haben. Mosbach den 21. Mai 1831.

Großh. Amtsrevisorat.
Fraub.

[45]^a Ladenburg. Da das der Auspielung ausgesetzt gewesene Vitriol- und Alaunbergwerk zu Schriesheim nicht gewonnen wurde, so wird dasselbe Mittwoch den 6. Juli in loco Schriesheim öffentlich versteigert, wobei es mit seinen Zugehörden von jedem Liebhaber eingesehen werden kann.

Seine Beschaffenheit wird aus dem ausgeheilt gewesenen Lotterieplane noch hinlänglich bekannt seyn, und wir bemerken nur noch, daß es zwei Stunden von Heidelberg und drei Stunden von Mannheim in dem volkreichen Marktflecken Schriesheim liegt, und nach dem Lotterieplan durch aufgefundenen reiche Silber- und Bleistufen Hoffnung zu einem glücklichen Bergbau gewährt. Ladenburg den 1. Juni 1831.

Großh. Bezirksamt.
Pfeiffer.

[48]^a Weinheim. (Den Verkauf der herrschaftlichen Schaffscheuer zu Käferthal betr.) Donnerstags den 30. d. Mts., Vormittags 9 Uhr, werden die beiden in ihrem Inbaue noch sehr gut erhaltenen herrschaftlichen Schaffscheuern zu Käferthal an Ort und Stelle einer öffentlichen Steigerung ausgesetzt, was hiermit unter dem Anfügen zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, daß auswärtige Steigerer sich mit legalen Vermögenszeugnissen zu versehen haben. Weinheim den 13. Juni 1831.

Großh. Domänenverwaltung.
Kappler.

[46]^a Gerlachsheim. (Fruchtversteigerung.) In Gefolge höhern Auftrags sollen

von dießseitigen Fruchtvorräthen auf Dienstag den 21. Juni l. J., früh um 10 Uhr, ca. 500 Malter Weizen, Korn, Dinkel, Gerste, Hafer, Wicken, Erbsen, Linsen und Gemüsch von der Aernthe 1830 parthieenweise im Gasthause zum Stern dahier öffentlich in Etich gebracht werden. Bei annehmbaren Geboten wird die h. Genehmigung noch am nämlichen Tage erteilt werden. Gerlachsheim an der Tauber den 4. Juni 1831.

Fürstl. Salmisches Rentamt.
Dernfeld.

Diensts Nachrichten.

Se. kdn. Hoheit haben sich huldreichst bewogen gefunden, die erledigte evang. Pfarrei Loßelheim dem bisherigen Pfarrer zu Prochtal, Ferdinand Hügig, zu übertragen. Hierdurch ist die ev. Pfarrei Prochtal, Dekanats Hornberg, mit einem Kompetenzanschlag von 506 fl., in Erledigung gekommen, und haben sich die Bewerber um dieselbe binnen 4 Wochen verordnungsmäßig durch ihre Dekanate bei der obersten evangelischen Kirchenbehörde zu melden.

Se. kdn. Hoheit haben sich gnädigst bewogen gefunden, die erledigte Pfarrei Bickensohl dem Pfarrer Karl Friedrich Sievert von Friesenheim zu übertragen. Hierdurch ist die ev. Pfarrei Friesenheim, Dekanats Mählberg, mit einem Kompetenzanschlag von 756 fl. in Erledigung gekommen, und haben sich die Bewerber um dieselbe binnen 4 Wochen durch ihre Dekanate bei der obersten ev. Kirchenbehörde zu melden.

Se. kdn. Hoheit haben gnädigst geruht, die erledigte evangelisch-protestantische Pfarrei Seckenheim dem bisherigen Pfarrer zu Hauingen, Franz Friedrich Wilhelm Hecht, zu übertragen. Hierdurch ist die Pfarrei Hauingen, Dekanats Eßbach, mit einem Kompetenzanschlag von 650 fl. in Erledigung gekommen, und haben sich die Bewerber um dieselbe vorschriftsmäßig durch ihre Dekanate binnen 4 Wochen bei der obersten ev. Kirchenbehörde zu melden.

Seine kdnigl. Hoheit haben sich gnädigst bewogen gefunden, die erledigte evang. Pfar-

rei Langenals dem Pfarrkandidaten Karl Schwarz von Heidelberg zu übertragen.

Durch das am 12. Mai erfolgte Ableben des Schullehrers Bernhard Hornig von Dossenheim, Dekanats Ladenburg, ist die evangel. Schulfstelle daselbst mit einer Kompetenz von 215 fl. in Erledigung gekommen. Die Bewerber um dieselbe haben sich binnen 4 Wochen vorschriftsmäßig durch ihre Dekanate bei der obersten evangel. Kirchenbehörde zu melden.

Durch das am 26. April l. J. erfolgte Ableben des ev. Schullehrers Johannes Hauser zu Oberdielsbach, Dekanats Mosbach, ist die ev. Schulfstelle daselbst, mit einem Kompetenzanschlag von 105 fl., in Erledigung gekommen und haben sich die Bewerber um dieselbe bei der Patronats Herrschaft, den Herren Markgrafen von Baden Hoheiten, binnen vier Wochen zu melden.

Durch das am 18. Mai l. J. erfolgte Ableben des Pfarrers Herrmann von Schatthausen ist die ev. prot. Pfarrei daselbst, Dekanats Neckargemünd, mit einem Kompetenzanschlag von 708 fl., in Erledigung gekommen. Die Bewerber um dieselbe haben sich binnen 4 Wochen bei der Patronats Herrschaft, den Grundherren Freiherren von Syllenshardt, nun von Göler, und Freiherrn von Roman zu melden.

Durch die Beförderung des bisherigen Schullehrers Hammel nach Walldangelloch ist die Schule zu Oberschüpf, Dekanats Borberg, mit einem Kompetenzanschlag von 125 fl., in Erledigung gekommen. Die Bewerber um dieselbe haben sich bei der obersten evangelischen Kirchenbehörde binnen 4 Wochen vorschriftsmäßig zu melden.

An der in Thiergarten, einem Filial der Pfarre Ulm, Bezirksamts Oberkirch, neuerrichteten Schule wird der mit einem Einkommen von 160—170 fl. verbundene Lehrerdienst definitiv besetzt werden. Die Kompetenten um denselben haben sich nach Vorschrift durch das Königlichkeits-Direktorium zu melden.

Durch den Tod des Pfarrers Kuttler in Dürheim, Bezirksamts Billingen, ist die dortige Pfarrei, mit einem beiläufigen Jahresertragnisse von 600 fl., in Erledigung gekommen. Die Bewerber um dieselbe haben sich nach der Verordnung im Regsbl. von 1810, No. 38, §. 2 und 3, zu melden.

Die fürstl. fürstend. Präsentation des Ratierverwesers Reichmann zu Engewies auf die Pfarre Weizen hat die Staatsgenehmigung erhalten.

Die erfolgte Präsentation des Pfarrers Glad zu Adelsbosen auf die evang. Pfarrei Kieselbron hat die Staatsgenehmigung erhalten. Hierdurch ist die ev. Pfarrei Adelsbosen, Dekanats Eppingen, mit einem Kompetenzanschlag von 613 fl. in Erledigung gekommen, und haben sich die Bewerber um dieselbe binnen 4 Wochen bei der gräflich v. Reipergischen Patronats Herrschaft zu melden.

Durch die Anstellung des Lehrers Klehe als Zeichnungslehrer bei dem Gymnasium in Offenburg ist der kath. Schuldienst in Reithenbuch, Amts Neustadt im Seckreise, mit einem beiläufigen Ertrage von 105 fl. erledigt worden. Die Bewerber um denselben haben sich bei der fürstlich fürstbergischen Standesherrschaft als dessen Patron nach Vorschrift zu melden.

Da bei den isr. Gemeinden zu Rohrbach bei Heidelberg und Ladenburg, im Neckarkreise, eine öffentliche Gemeindegemeinschaft, mit Bestimmung des Gehalts des Lehrers auf 150 fl., nebst freier Wohnung, errichtet wird, so werden die Kompetenten aufgefordert, sich mit ihren Gesuchen, unter Anlage ihrer Zeugnisse, über ihre Rezeption als Schulkandidaten, und sittlichen und religiösen Lebenswandel, an gr. Neckarkreisdirektorium zu wenden. Es wird jedoch hierbei bemerkt, daß mit den genannten Schulfstellen auch der Vorsängerdienst verbunden ist, und daher nur solche Bewerber berücksichtigt werden können, welche zu beiden Funktionen qualifiziert sind.

Karl Hermisdorf, Redakteur.